

Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft – Studium Generale – Öffentliche Wissenschaft

Das ZAK der Universität Karlsruhe (TH)

I. Ziele und Aufgaben des ZAK

Zu den Zielen des 1989 an der Universität Karlsruhe (TH) eingerichteten Interfakultativen Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK), das seit Juli 2002 als ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale firmiert, gehören die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Orientierungswissen und Querschnittskompetenzen im Rahmen der drei Angebotsschwerpunkte des Begleitstudiums der Angewandten Kulturwissenschaft, des Studium Generale und der Öffentlichen Wissenschaft. Zielvorgabe ist die bessere Einbindung von sozial- und kulturwissenschaftlichen Inhalten in die technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge sowie die Vermittlung von wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Perspektiven in den Sozial- und Geisteswissenschaften.

Den drei Schwerpunkten gemeinsam ist die Intention, interdisziplinäres Wissen sowie über- und außerfachliche Qualifikationen zu eröffnen, wobei die kulturwissenschaftliche Sichtweise zur Erklärung und zum Verständnis kultureller und gesellschaftlicher Wandlungen im Mittelpunkt steht.

Zu den Aufgaben des Zentrums gehören:

- die Koordination der überfachlichen Lehre als zentrale Einrichtung der Universität,
- die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und des interdisziplinären Verständnisses zwischen der Wissenschaft und Forschung mit der Wirtschaft und Ingenieuren,
- die Entwicklung von Weiter- und Fortbildungsangeboten sowie Kontaktstudien,
- die Einrichtung einer Dialogplattform zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft, etwa in Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe auf dem Gebiet des kulturellen und wissenschaftlichen Austauschs,
- die Organisation von Vortragsreihen, Symposien, Podiumsdiskussionen und internationalen Tagungen (Colloquium Fundamentale und Karlsruher Gespräche).

II. Die Lehre am ZAK

Das *Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft* richtet sich gleichermaßen an Studierende aus den Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts-, Sozial-, und Geisteswissenschaften und versteht sich als Ergänzung und Weiterbildung zum jeweiligen Fachstudium. Im Rahmen der fachübergreifenden Lehraufgaben liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung interkulturellen Lernens. Gerade hier besteht ein interessantes Anwendungsfeld für die Erprobung der Verbindung von Spezial- und Schlüsselqualifikationen

sowie soziokulturellen Kompetenzen. Das Konzept, Angewandte Kulturwissenschaft als Zusatzqualifikation anzubieten, ist nach wie vor bundesweit einzigartig und stand am Beginn der Entwicklung des ZAK.

Zwei Drittel der Studierenden kommen aus den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften und nehmen die Angebote zu verschiedenen kulturwissenschaftlichen und interdisziplinären Themenbereichen von Kultur, Technik und Gesellschaft wahr. Insgesamt gibt es 14 Themenbausteine, die sich von den Grundzügen moderner Kulturinstitutionen über Medienkommunikation, Kulturpolitik, Kultursociologie, Kulturökonomik bis hin zur Architektur als Kulturpraxis, Kulturästhetik und Technikentwicklung erstrecken. Für den Erwerb des Zertifikats »Angewandte Kulturwissenschaft« müssen ab dem 3. Fachsemester Leistungsnachweise in fünf der 14 Bausteine, weitere mündliche Prüfungen sowie ein Praktikum in den Bereichen Kunst, Kultur und Medien von mindestens zwei Wochen Dauer absolviert werden.

Die im Rahmen des Begleitstudiums angebotenen Projektseminare sind praxisvermittelnde Lehrangebote, die den Studierenden die Möglichkeit geben, in Projektteams ihre im Seminar vermittelten Grundlagenkenntnisse direkt in einer Projektarbeit umzusetzen.

Seit dem Wintersemester 1999/2000 besteht außerdem die Möglichkeit, das Fach Kulturwissenschaft/Kulturarbeit als Nebenfach im Rahmen des Bachelor-Studiengangs in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Karlsruhe (TH) zu studieren.

Das *Studium Generale* richtet sich neben Studierenden aller Fakultäten an interessierte Gasthörer und bietet ein breites Spektrum an Vorlesungen, Vorträgen und Seminaren. Die Veranstaltungen sind fünf interdisziplinären Lernbereichen zugeordnet: Mensch & Gesellschaft; Natur & Technik; Kultur & Medien; Wirtschaft & Recht; Politik & Globalisierung.

Seit dem Wintersemester 2003/04 besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines viersemestrigem Angebots eine Zusatzqualifikation zu erwerben. Die Module erstrecken sich auf die Themengebiete:

- Inter-Act »Internationalisierung und interkulturelle Handlungskompetenz«,
- MeKKo »Medien-Kultur-Kommunikation: Europäische Medienkultur und Öffentlichkeit«,
- FunD »Führungskompetenz und unternehmerisches Denken«,
- Diversity Management und Gender Studies,

- Studium Generale klassisch.

Ferner richtet sich die in Konzeption befindliche U3 | Universität für den Dritten Lebensabschnitt an alle, die im Sinne eines lebenslangen Lernens ihre Allgemeinbildung verbessern, eine interkulturelle Kompetenz fördern oder ihre Persönlichkeit weiterbilden möchten. Das Studium im dritten Lebensabschnitt setzt kein bestimmtes Lebensalter oder spezielle Bildungsgänge voraus. Es steht jedem offen und ermöglicht vor allem Seniorinnen und Senioren eine kulturwissenschaftliche Weiterbildung.

III. Öffentliche Wissenschaft

In Anlehnung an die angelsächsische Tradition des Public Understanding of Science sollen komplexe wissenschaftliche Themen in Form einer »Öffentlichen Wissenschaft« einem breiten Publikum nahe gebracht werden. Ein Forum bilden die in Zusammenarbeit mit Hermann Glaser und Olaf Schwencke konzipierten »Karlsruher Gespräche«, die mit Unterstützung der L-Bank möglich wurden. Sie greifen jährlich ein gesellschaftsrelevantes Thema auf, das unter Einbeziehung Karlsruher Kulturinstitutionen behandelt wird. Die Konzeption der Mischung aus wissenschaftlichem Symposium und künstlerischen Beiträgen verspricht dem Publikum nicht nur sachlich-wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern auch provokativ-emotionale Eindrücke.

Neben den »Karlsruher Gesprächen« veranstaltet das ZAK seit 1992 mit wechselnden Kooperationspartnern auch das wissenschaftliche Symposium im Rahmen der Europäischen Kulturtage in Karlsruhe, das 2004 zum Thema »Istanbul« gemeinsam mit dem ZKM und dem Badischen Staatstheater ausgerichtet wurde.

Außerdem findet in jedem Semester ein »Colloquium Fundamentale« statt, das sich aus Vorträgen zu aktuellen Themen (Gentechnik, Amerika und Europa, Bildungspolitik, Menschenrechte) zusammensetzt. Zu den genannten regelmäßigen Veranstaltungen finden eine Vielzahl von zusätzlichen Vortragsreihen, Einzelvorträgen und wissenschaftlichen Workshops zu interkulturellen Schwerpunkten statt.

Caroline Y. Robertson-von Trotha

Kontakt:

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale • Universität (TH) Karlsruhe • Kaiserstr. 12 • 76128 Karlsruhe • T 0721/608-4384 • F 0721/608-4811 • zak@zak.uni-karlsruhe.de • www.zak.uni-karlsruhe.de